

XV. Fortbildungskonzept

Das Fortbildungskonzept der Otto Burrmeister Realschule basiert auf folgender Grundannahme: Der Lehrerfortbildung kommt für die langfristig orientierte Leistungsfähigkeit der OBRS eine entscheidende Rolle zu.

Fortbildungsmaßnahmen an der OBRS bzw. für die Lehrer/innen der OBRS sollen

- dem Einzelnen nützen
- seine/ihre Professionalität stärken
- den gemeinsamen Schulentwicklungsprozess vorantreiben

Fortbildungsfelder ergeben sich in folgenden Bereichen:

- Fortbildungen zu Entwicklungsvorhaben im Rahmen des Schulprogramms
- Fortbildungen zu und in den Unterrichtsfächern (fachspezifisch)
- Fortbildungen zu fächerübergreifenden Aspekten (Kommunikationsmuster, Konfliktlösungsstrategien, Beziehungsarbeit etc.)
- Fortbildungen als Folge von Vergleichsstudien und Evaluationen
- Fortbildungen zur Lehrergesundheit
- schulinterne Fortbildungen für Teilgruppen oder für das gesamte Kollegium.

**Nicht-
pädagogisches
Personal**

Energietechnik,
Softwareanwendung
(SCHILD, OFFICE
etc.)

Organisation

Schulleitung:
Schulleitungsqualifizierung

Schulrecht, SCHILD, etc.

**Fortbildungsaspekte an der
OBRS**

Prävention

Notfallmanagement
Brandschutz
Beratung
Ersthelfer
Streitschlichtung etc.

**Schulentwicklung
Allgemein:**

Kooperatives Lernen,
Inklusion und Förderaspekte,
Smart Board Handhabung
etc.

Fachspezifisch:

Sport, Informatik, Einführung
KLP, DaZ etc.

Bestandsaufnahme vorhandener Kompetenzen

Die Erhebung der bereits absolvierten Fortbildungsveranstaltungen im Lehrerkollegium, die Betrachtung der Ausbildungswege und die Sichtung der in der OBRS vorliegenden Informationen bezüglich früherer kollegiumsübergreifender Veranstaltungen helfen dabei, einen Überblick über die aktuell vorhandenen Kompetenzen der Lehrer/Lehrerinnen an unserer Schule zu gewinnen. Hierfür wird ein Erhebungsbogen eingesetzt. Der **schulinterne Fortbildungsbedarf** des Kollegiums wird in Intervallen wiederkehrend in einer speziellen Befragung ermittelt. Anschließend bereiten die schulische Steuergruppe/der die Fortbildungs-beauftragte die Themen in der Reihenfolge der mehrheitlichen Nennungen inhaltlich differenziert auf und legt mit dem Kollegium die nächsten Arbeitsschwerpunkte fest, wählt ggf. Referenten aus oder bereitet angemessene Arbeitsschritte und Verfahren zur Durchführung vor.

In der Lehrerkonferenz werden die Fortbildungstermine und das genaue Vorgehen abgestimmt. Am Ende einer schulinternen Fortbildung erfolgt eine Evaluation mit Hilfe eines Fragebogens, der von der Steuergruppe ausgewertet wird. Die Ergebnisse werden dem Kollegium in der folgenden Lehrerkonferenz vorgestellt.

Feststellung des Fortbildungsbedarfs

Die Erhebung bzw. Bestandsaufnahme vorhandener bzw. auszubauender Kompetenzen bildet die Grundlage für die Fortbildungsplanung. Die Kompetenzen, die als noch ausbaubar erkannt wurden, sollen verstärkt fokussiert werden. Diese Kompetenzanalyse erfolgt aufgaben- und problembezogen im Dialog aller beteiligten Personen. Gemeinsame Stärken, aber auch problematische Aspekte, aktuelle Aufgaben, Entwicklungsziele- und Entwicklungsmöglichkeiten müssen dabei angesprochen und sensibel thematisiert werden.

Zielsetzungen in den Fortbildungssektoren

Die fachspezifischen Fortbildungen dienen der **Weiterentwicklung der fachspezifischen Kompetenz** für modernen Unterricht und der Weiterentwicklung von Lern- und Leistungsstandards. Die Schwerpunkte werden in den Fachschaften festgelegt und die Teilnahme der interessierten Kolleginnen und Kollegen mit der Schulleitung/dem Fortbildungsbeauftragten abgestimmt. Die behandelten Inhalte und die gemachten Erfahrungen werden im Anschluss an die Maßnahme in der Fachkonferenz vorgestellt und multipliziert.

Die **Weiterentwicklung des OBRS-Schulprofils** und entsprechende Innovationen in den damit verbundenen Arbeitsschwerpunkten erfordern kontinuierlich eine Fortbildung, zum Beispiel in den Bereichen Unterrichtstechnologien, MINT, der pädagogischen Übermittagsbetreuung sowie von Beratung und Prävention.

In der Lehrerkonferenz wird nach Abschluss einer Fortbildung das Kollegium über die erarbeiteten Inhalte informiert und über das mögliche weitere Vorgehen wird beraten.

Fortbildungsperspektiven

Im **Schuljahr 2015/2016** steht die Weiterentwicklung unserer sich verändernden Schule im Fokus der gemeinsamen Arbeit.

Arbeitsschwerpunkte sind in diesem Zusammenhang die Themen „Unterrichtsformen in Inklusionsklassen“, „Kooperatives Lernen“ und „Beratungsarbeit“.

An unserer Schule mit einer sehr heterogenen Schülerschaft stellt erfolgreiches Arbeiten im Team eine besondere Herausforderung dar.

Den Austausch unter KollegInnen zu fördern, neue Wege der gemeinsamen Arbeit zu entwickeln, Kräfte sinnvoll zu bündeln und Entlastung im Team zu ermöglichen, Strukturen zu festigen und so auch das Teambewusstsein zu stärken, das sind die Zielsetzungen der nahen Zukunft.

Angedacht ist das gegenseitige Hospitieren im Unterricht, um das Prinzip der **kollegialen Beratung** zu etablieren.